

OB: Sport trainiert auch Tugenden

EHRUNG Stadt würdigte die Leistungen ihrer besten Athleten.

REGENSBURG. Der Reichssaal im alten Rathaus platzte aus allen Nähten, als die erfolgreichsten Sportler Regensburgs gekommen waren, um geehrt zu werden. Traditionell wurde die Veranstaltung durch Charivari-Sportchef Armin Wolf moderiert. Mit stimmungsvoller Musik eröffnete die Big Band des Albrecht-Altendorfer-Gymnasiums unter Leitung von Oberstudienrätin Barbara Vielberth-Baer die Veranstaltung.

„Trägheit weit verbreitet“

Oberbürgermeister Hans Schaidinger zitierte in seiner Begrüßungsansprache Jean-Jacques Rousseau mit dessen Forderung, dass es gerade für die Seele nötig sei, den Körper zu üben. Schaidinger stellte am Beispiel der Nordic Walker fest, dass Sport zu einem Massenphänomen geworden sei. Dennoch ergäben Untersuchungen über die sportliche Betätigung des Durchschnittsmenschen, dass Trägheit verbreiteter sei als körperliche Betätigung. Der OB spannte einen Bogen zu den sozialen Auswirkungen des Vereinssports: Dort treffe man auf Gleichgesinnte und wirke der Vereinsamung entgegen. Ebenso baue der Sport überschüssige Kraftreserven ab und trainiere Tugenden wie Pünktlichkeit und Ehrlichkeit.

Schaidinger stellte die Bedeutung des Sports in Regensburg heraus: In 126 Vereinen mit insgesamt etwa 45 000 Mitgliedern werden mehr als 60 Sportarten betrieben, und neben 43 stadteigenen Sporthallen bieten 36 Sportplätze,



Im Rahmen der Sportlerehrung würdigte die Stadt Regensburg die Leistung ihrer besten Athleten.

Foto: altrofoto.de

ein Fußball- und ein Eisstadion sowie zwei überdachte Schwimmbecken Möglichkeiten zur Betätigung. Auch verwies er stolz auf die Zahl der überregionalen Sportwettkämpfe und nannte als Beispiele den Stadtmarathon, den Arbermarathon und heuer die Deutschland-Tour der Radprofis.

Zehn Millionen von der Stadt

Neben der Förderung durch die Stadt in Höhe von fast zehn Millionen Euro seien besonders die ehrenamtlichen Kräfte wichtig – ohne sie seien Veranstaltungen oder der Sportbetrieb überhaupt nicht denkbar.

Unter den zahlreichen, in ihrer Altersklasse zu ehrenden Sportlern wurde

Hans Hopfner als Erster für mehrere Titel ausgezeichnet: Weltmeister über 5000 und 10 000 Meter, Europameister und Bayerischer Meister im Zehn-Kilometer-Straßenlauf, Deutscher und Bayerischer Meister im Crosslauf. Josef Berzl, u.a. Weltmeister im 20-Kilometer-Straßengehen, gab bekannt, dass er gerade einen neuen Walking-Verein gegründet habe. Ragnar Döna von Regensburger Ruderverein wurde als Weltmeister im Achter geehrt und Katharina Kaufmann als Europameisterin im Zehn-Kilometer-Straßenlauf und im Halbmarathon. Unter den Vereinen wurde der ESV 1927 ausgezeichnet für den Weltmeistertitel im 24-Stunden-Cross-Country. (mlw)